

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile wurden in allen transnationalen und EU-weiten Programmen des Strukturfondsziels 2007-2013 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)“ Projekte genehmigt. Von derzeit insgesamt 284 Projekten werden 123 Projekte mit 226 österreichischen Projektpartnern umgesetzt. Aus diesem Grunde möchten wir Ihnen mit diesem neuen Format, das 2-3mal jährlich erscheinen soll, die breite Themenpalette der Projekte mit österreichischer Beteiligung vorstellen.

Die Themen „erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ haben derzeit höchste Aktualität. Daher wird der Schwerpunkt der ersten Ausgabe des NCPflash dem Thema Energie gewidmet. Auf europäischer Ebene wird am Energie- und Klimapakete 20-20-20 gearbeitet, hierzulande ist die Erarbeitung einer Energiestrategie für Österreich im Gange, zahlreiche Regionen arbeiten am Ziel der Energieautarkie. Bei Energiefragen handelt es sich jedoch nicht immer um Herausforderungen, welchen bestmöglich auf nationaler oder regionaler Ebene begegnet werden kann, sondern eher um Fragen, die durch grenzübergreifende Zusammenarbeit unterstützt werden können. Um gegenseitigen Austausch zu fördern und gemeinsame Betrachtungsweisen zu ermöglichen, bedarf es internationaler, grenzübergreifender Zusammenarbeit. Eine gute Möglichkeit zur Kooperation in internationalen Partnerkonsortien bieten ETZ-Programme – einige der laufenden Projekte widmen sich Energiethemen und können einen wichtigen Beitrag zu Energiestrategien darstellen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns darauf Ihnen im Herbst 2010 den nächsten NCPflash mit einem neuen Schwerpunktthema präsentieren zu können.

Ihr National Contact Point (NCP)



Fotos: Bach/ÖROK

EUROPA & ÖSTERREICH. Diskussionen zu Energie

Höhere Preise, eine Bedrohung der Energieversorgungssicherheit und der Klimawandel in Europa wirken sich auf die rund 450 Millionen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger aus. Einer der Grundpfeiler des europäischen Alltags ist eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung.

Die neue Energielandschaft erfordert eine gemeinsame europäische Antwort. Das EU Klima- und Energiepaket, auch bekannt unter dem Begriff „20-20-20“ Ziele, hat für 2020 folgende ehrgeizige Zielformulierungen:

- Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20 % gegenüber dem Stand von 1990;
- Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen auf 20 % der Gesamtenergieproduktion;
- Steigerung der Energieeffizienz um 20 %.

Österreich ist gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Klima- und Energiepaket der Europäischen Union

verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energieträger bis 2020 auf 34 % (von derzeit 23 %) zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 % (auf Basis der Werte von 2005) zu reduzieren. Zur Erreichung der EU-Energieziele und zur Umsetzung der Richtlinie zur Nutzung von erneuerbarer Energie wird seit April 2009 in einem partizipativen Prozess an der Ausarbeitung eines Maßnahmen- und Zeitplans gearbeitet: „Energiestrategie Österreich“. Die derzeitigen Entwürfe bauen auf drei Strategiesäulen auf:
Steigerung der Energieeffizienz in allen wesentlichen Sektoren; Ausbau erneuerbarer Energien; langfristige Sicherstellung der Energieversorgung.

Die Strategie soll durch eine Vielzahl von Stakeholdern aus dem öffentlichen und privaten Sektor im Energieumfeld getragen werden. Im März 2010 wurden auf Basis von längeren Diskussionen im Rahmen von unterschiedlichen themati-

schen Arbeitsgruppen 370 Maßnahmen-vorschläge vorgestellt, eingeteilt in 39 Themenschwerpunkte. Hier ein Auszug:

- Aktionspaket Gebäude: Wärmebedarf reduzieren (hohe Standards im Neubau, Sanierung des Gebäudebestandes, Umstieg auf erneuerbare Energieträger)
- Aktionspaket Mobilität: Emissionen im Verkehr senken, Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Forcierung von Elektromobilität und alternativer Antriebe
- Erneuerbare Energien steigern (z. B. Biomasse)
- Energieraumplanung (Verankerung der Ziele „Energie- und Klimaschutz“ in Raumordnung und Raumplanung).

Weblinks

Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum:

http://ec.europa.eu/eu2020/index_de.htm

EU Klima- und Energiepaket:

http://ec.europa.eu/environment/climat/climate_action.htm

Energiestrategie Österreich:

<http://www.energiestrategie.at>



Energieeffizienz im Gebäudesektor



„Die notwendigen Einsparungen im Energieverbrauch bei Beheizung, Warmwasserbereitung und elektrischer Versorgung von Gebäuden bergen hohes, wirtschaftliches Potenzial.

Damit die Klein- und Mittelbetriebe des Alpenraums dieses optimal ausschöpfen können, werden die Enerbuild-Partner unter anderem Evaluierungstools zur energieeffizienten Gebäudeplanung entwickeln und anbieten, das Potenzial und die Effizienz der Ökoenergie-Produktion in kleinen Einheiten erheben sowie Demonstrationsbauten im Passiv- und Aktivhausstandard realisieren. Internationalisierung und Vernetzung über die Grenzen hinaus wird zunehmend ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Regionen.“

Franz RUF, Lead Partner Enerbuild

Qualifikationsmaßnahmen für Installateure und Kampagnen zur Bewusstseinsänderung der Haushalte gestartet. Ebenfalls sollen derzeitige Markthindernisse identifiziert werden. Außerdem werden dadurch neue Arbeitsplätze im Sektor erneuerbare Energien erwartet.



Abbildung: Projekt ENERBUILD

Die Stärkung von lokalen Klein- und Mittelbetrieben im Handwerks- bzw. Bausektor unter Berücksichtigung der höchstmöglichen Energieeffizienz-standards ist auch in den Projekten **AlpHouse** und **ENERBUILD** ein wesentlicher Faktor. Ein Unterschied der beiden Projekte liegt in der Ausrichtung hinsichtlich der Baub substanz: AlpHouse konzentriert sich auf energieeffiziente Renovierung bestehender alpiner Gebäude wohingegen ENERBUILD die Energieeffizienz unter anderem durch die Verbesserung des Qualifikationsprofils der Handwerker bei Neubauten forciert.

eckdaten

AlpHouse (Alpine building culture and ecology, competence development of local craft companies in the area of energy-efficient renovation of traditional alpine old buildings and settlements) – Alpine Space Programme: 10 Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz, Lead Partner: Handwerkskammer für München und Oberbayern, Deutschland; Start September 2009. (noch keine Homepage)

Enerbuild (ENERGY Efficiency and Renewable Energies in the BUILDing Sector) – Alpine Space Programme: 13 Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slovenien und der Schweiz, Lead Partner: Regionalentwicklung Vorarlberg, Österreich; Start Juli 2009.

www.enerbuild.eu

Wide the SEE by Succ Mod (Widening the Thermal Solar Energy Exploitation by the Successful Models) – SOUTH-EAST EUROPE Programme: 16 Partner aus Italien, Slovenien, Rumänien, Griechenland, Bulgarien, Ungarn, Österreich, Mazedonien, Moldawien, Ukraine, Kroatien; Lead Partner: Provinz Teramo, Italien; Start September 2009.

www.widethesee.eu

Das Projekt **Wide the SEE by Succ Mod** hat die Verbreitung der thermischen Solarenergie zur Beheizung und zur Warmwassergewinnung in Wohngebäuden zum Ziel. Dies soll durch Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch geschehen. Zusätzlich dazu werden gezielte

Bioenergie

3 transnationale Projekte im Bereich der Biomasse arbeiten zusammen! Die Projekte 4BIOMASS, COACH BioEnergy und RUBIRES befassen sich mit dem Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien und Erhöhung der Energieeffizienz.

Beim Projekt **COACH BioEnergy** geht es konkret um die Unterstützung der Entwicklung von Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Biomasserzeugung und -nutzung. Im Mittelpunkt steht dabei die Etablierung von Kompetenzzentren sowie von regionalen/nationalen Beratungsbüros in den beteiligten Ländern. Als Gesamtziel des Projektes gilt die Förderung innovativer und nachhaltiger Lösungen im Bereich energetischer Biomasseverwertung, der Ausbau transnationaler



Foto: Projekthomepage 4BIOMASS

Kooperationsstrukturen sowie die Entwicklung der Regionen durch Aktivitäten, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Biomassesektor führen. Weiters sollen die technologische Zusammenarbeit und Investitionen in der Bioenergie verbessert werden, mit dem Ziel der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von regionalen Akteuren.

Das Projekt **4BIOMASS** zielt auf die Identifizierung von Fördermöglichkeiten der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Ener-

gien aus Biomasse ab. Auf Basis einer Best-Practices-Datenbank wird im Laufe des Projekts ein Netzwerk in Mitteleuropa geschaffen, welches auf Kompetenzzentren im Bereich Biomasse fokussiert sein wird. Die Projektergebnisse bestehen im Wesentlichen im Austausch von relevanten nationalen Positionen und Erfahrungen mit der Implementierung von Biomasseprojekten, mit Aktionsplänen und Aspekten der Nachhaltigkeit und des Transportes von Biomasse. Das Projekt **RUBIRES** hingegen widmet sich der The-

matik erneuerbare Energie aus einer anderen Perspektive und beschäftigt sich mit den folgenden Herausforderungen in Europa: Strukturwandel in der Landwirtschaft, Nachfrage nach nachwachsenden Rohstoffen zusammen mit den Auswir-

kungen des Klimawandels. Als Hauptaufgaben der Zukunft sieht das Projekt die verstärkte Nutzung nachwachsender Rohstoffe, die Verbesserung ihrer Effizienz sowie die Entwicklung von Anpassungsstrategien in der Forst- und Land-

wirtschaft aufgrund des Klimawandels. Das besondere Ziel ist die Erhöhung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und die Schaffung von regionalem Mehrwert zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gebiete.

eckdaten

COACH BioEnergy (Strengthening the energetic use of biomass in Central and Eastern Europe by establishing a standardised transnational consulting net for regions) – CENTRAL EUROPE Programme: 18 Partner aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen, Tschechien, Slowakei und Ukraine, Lead Partner: Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung, Deutschland; Start Jänner 2009.

www.coach-bioenergy.eu

4BIOMASS (Fostering the sustainable usage of renewable energy sources in Central Europe - putting biomass into action) – CENTRAL EUROPE Programme: 10 Partner aus Deutschland, Italien, Österreich, Tschechien, Polen, Ungarn, Slowakei und Slowenien, Lead Partner: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, Deutschland; Start Oktober 2008.

www.4biomass.eu

RUBIRES (Rural Biological Resources) – CENTRAL EUROPE Programme: 11 Partner aus Deutschland, Italien, Slowenien, Österreich, Ungarn und Slowenien; Lead Partner: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark, Deutschland; Start Jänner 2009.

www.rubires.de

Die Kraft des Wassers

Laufende ETZ-Projekte beruhen im Kern oftmals auf Erfahrungen, Ergebnissen und Netzwerken von Projekten vorangegangener Stukturfondsperioden. Das Amt der steiermärkischen Landesregierung (Fachabteilung 19A, Wasserwirtschaftliche Planung und Siedlungswasserwirtschaft) und die Technische Universität Graz (Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft) etwa waren bereits Teil des Partnerkonsortiums des Projekts **ALPRESERV** des Alpine Space Programms 2000-2006. Bereits dieses Projekt widmete sich der nachhaltigen Entwicklung der Wasserkraft.

Als erneuerbare Energiequelle, die global betrachtet einen bedeutenden Beitrag zur Einsparung an CO₂ zu leisten vermag, kann die Nutzung von Wasserkraft auf lokaler Ebene große ökologische Eingriffe in Fließgewässersysteme bedeuten. Die Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten bis 2015 einen „guten ökologischen Zustand“ in Fließgewässern zu erreichen. Insbesondere in Südosteuropa verzeichnen Behörden einen erhöhten Wasserbedarf an Fließgewässern, es fehlen jedoch Methoden, um die Effekte der Ausleitung von Wasser aus Fließgewässern bewerten zu können. Im Projekt **SEE Hydropower** steht die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses bei der Umsetzung der Wasserrah-



Foto: Projekthomepage SEE Hydropower

menrichtlinie und der Richtlinie zum Strom aus erneuerbaren Energie im Vordergrund. Dementsprechend sollen Methoden und Strategien für eine nachhaltige Planung und ein besseres Management der Gewässerbewirtschaftung unter Berücksichtigung ökologischer Komponenten entwickelt und bewertet werden. Dies umfasst auch Möglichkeiten der Unterstützung der Implementierung von ökologisch nachhaltiger Wasserkraft in Form von Kleinwasserkraftwerken.

Auch das Projekt **SHARE** beschäftigt sich mit nachhaltiger Flussbewirtschaftung. Mittels der Bewertung von Methoden soll öffentlichen Entscheidungsträgern die Entscheidungsfindung bei der Planung von Wasserkraftnutzung und Gewässermanagement erleichtert werden.

In beiden Projekten sind die TU Graz und die steiermärkische Landesregierung wieder als Projektpartner involviert.

„Das Projekt SEE Hydropower bietet gute Möglichkeiten, um neue Kontakte zu knüpfen und vorhandene Kontakte zu intensivieren. Zudem findet ein Erfahrungsaustausch zwischen den Partnerinstitutionen statt.“

Dies ermöglicht die länderübergreifende Bearbeitung der Fragestellungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung der Wasserkraft besser kennenlernen und verstehen zu können.“



Gabriele Harb, Projekt SEE Hydropower

eckdaten

SEE Hydropower (targeted to improve water resource management for a growing renewable energy production) – SOUTH-EAST EUROPE Programme: 12 Partner aus Griechenland, Italien, Österreich, Moldawien, Rumänien und Slowenien; Lead Partner: ERSE S.p.A., Italien; Start: Juni 2009.

www.seehydropower.eu

SHARE (Sustainable Hydropower in Alpine Rivers Ecosystems) – Alpine Space Programme: 13 Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien; Lead Partner: Regional Agency for Environmental Protection of Aosta Valley, Italien; Start: August 2009.

www.share-alpinerivers.eu

Alternativen im Verkehr



Foto: Gruber/ÖROK

Auch im Verkehrssektor ist Energieeffizienz ein wichtiges Thema.

Bei dem Projekt **CO2NeutrAlp** stehen Alternativen zum Einsatz von fossilen Brennstoffen im Straßenverkehr im Vordergrund. Die Projektpartner gehen der Fragestellung nach, inwieweit erneuerbare Ressourcen in den einzelnen Regionen für den Verkehr genutzt werden können.

Dazu werden 13 Pilotprojekte durchgeführt. In einem der Pilotprojekte werden durch den Projektpartner Grazer Verkehrsbetriebe die technischen und ökonomischen Voraussetzungen für den Einsatz von Biogas, das

durch biologisch abbaubaren Abfall gewonnen wird, bei Bussen genauer identifiziert. In weiterer Folge werden auch Tests im Bezug auf die Umsetzung durchgeführt. In den Projekten **FLIPPER** und **PIMMS TRANSFER** werden zwar keine alternativen Energieformen erprobt, aber der umweltschonende Einsatz von Verkehrsmitteln und nachhaltiges Mobilitätsmanagement spielen in beiden Projekten eine große Rolle. Damit soll unter anderem eine CO₂-Reduktion in den Regionen erzielt werden.

eckdaten

CO₂-NeutrAlp (Co₂ neutral transport for the Alps) – Alpine Space Programme: 15 Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz, Lead Partner: BAUM Consult GmbH München, Deutschland; Start September 2009.

www.co2neutrAlp.net

FLIPPER (Flexible Transport Services and ICT platform for Eco-Mobility in urban and rural European areas) – INTERREG IV C: 11 Partner aus Griechenland, Irland, Italien, Österreich, Portugal, Spanien und dem Vereinigtem Königreich Großbritannien, Lead Partner: SRM – Networks and Mobility, Italien; Start September 2008.

www.interreg4cflipper.eu

PIMMS TRANSFER (Partner initiatives for the development of mobility management services & transferring actions in sustainable mobility for european regions) – INTERREG IV C: 15 Partner aus Bulgarien, Deutschland, Italien, Litauen, Rumänien, Griechenland, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich Großbritannien, Zypern; Lead Partner: London Councils, Vereinigtes Königreich Großbritannien; Start November 2008

www.pimms-transfer-eu.org

energievolle.NEUGIGKEITEN

Neues aus der ETZ-Welt

Alpine Space:

Im Herbst 2010 wird der zweistufige 3. Call starten. Ab Juli 2010 sind die Einreichmodalitäten voraussichtlich online.

CENTRAL EUROPE:

Projektgenehmigungen zum einstufigen 3. Call (15.03.-07.05.2010) sind im Winter 2010 zu erwarten.

SOUTH-EAST EUROPE (SEE):

Projekteinreichungen sind für geladene Projekte in der 2. Stufe des 1. Calls ab voraussichtlich Mai 2010 möglich.

INTERREG IV C:

Projektgenehmigungen zum 3. Call (09.12.2009-05.03.2010) sind für Ende Juni 2010 zu erwarten. Der Start des 4. Call ist für Ende 2010 anberaumt.

URBACT II:

Aktuelle Informationen auf der ÖROK-Homepage im monatlich erscheinenden URBACT NewsBulletin.

Veranstaltungen

Energie aus Wasserkraft

7.5.2010 Salgesch (Schweiz)
www.alpenallianz.ch

Highlights der Bioenergieforschung

9./10.6.2010 Güssing (Österreich)
www.energytech.at/iea

ZEBA + Passive Forum 2010

25./26.11.2010 Innsbruck (Österreich)
www.passivhausforum.co.at

Rückblick

World sustainable energy days

3.-5.3.2010 Wels (Österreich)
www.wsed.at



Herausgeber:

Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK); Für den Inhalt verantwortlich: National Contact Point bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK); Ballhausplatz 1; 1014 Wien; Tel: +43 (1) 53 53 444-0; Fax: +43 (1) 53 53 444-54; E-Mail: oerok@oerok.gv.at; Internet: www.oerok.gv.at; Grafik: ÖROK, Wien;

ETZ-Logos: ETZ-Programme Alpine Space, CENTRAL EUROPE, SOUTH-EAST EUROPE, INTERREG IV C, URBACT II und ESPON; Fotos: Archiv ÖROK

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH ÖROK CONTACT POINT AUSTRIA

Finanziert aus Mitteln des Bundeskanzleramtes